

Mehr Vielfalt auf der Fläche

Runder Tisch Artenvielfalt: Projekte zur Gestaltung von Lebensräumen vorgestellt

Landkreis. (red) Die Teilnehmer des sechsten Runden Tisches Artenvielfalt am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landschut (AELF) kamen diesmal zusammen, um online an den Vorträgen von Lioba Degenfelder (A.ckerwert-Nachhaltiges Verpachten für Mensch und Natur) und Hans Laumer, Bürgermeister von Zandt, teilzunehmen und diese zu diskutieren.

Beide Referenten berichteten von ihren Erfahrungen zur Flächengewinnung und Flächengestaltung für vielfältigere Lebensräume aus der Praxis. Lioba Degenfelder hat mit Unterstützung der Ländlichen Entwicklung Bayern ein Projekt geschaffen, das darauf abzielt, die Verpächter von landwirtschaftlichen Flächen dabei zu betreuen, wie sie gemeinsam mit den bewirtschaft-

tenden Landwirten eine Wirtschaftsweise vereinbaren, die der Natur wieder mehr Raum bietet und trotzdem für die Pächter interessant bleibt. Lioba Degenfelder erklärte in einem sehr persönlichen Vortrag, warum sie das Projekt aufgebaut hat und wie – trotz sehr unterschiedlicher Ausgangssituationen – Landwirte und Verpächter oft genug zu individuellen Lösungen kommen, wenn das Gespräch von gegenseitiger Wertschätzung und Verständnis geprägt ist.

A.ckerwert sei neben Grundstückserben auch mit Kommunen und Kirche in Gesprächen. Letzteres fand großes Interesse der Teilnehmer des runden Tisches: Könnte es vielleicht gelingen, über die Flächen der Kirche das ehrgeizige Ziel des Artikels 19 des Bayerischen Na-

turschutzgesetzes zu erreichen, bis 2030 eine Biotopverbundfläche in Größe von 15 Prozent des Offenlands zu schaffen? Nach Aussage von Lioba Degenfelder können Kirchengemeinden die Verwaltung ihres Pachtgrunds selbst in die Hand nehmen. Das könne erweiterte Möglichkeiten für die Gestaltung einer naturnäheren Offenlandschaft aber auch Aspekte wie Bodengesundheit, sowie Arten- und Umweltschutz mit sich bringen.

Gestaltung einer „blühenden Gemeinde“

Im zweiten Vortrag schilderte Hans Laumer, Bürgermeister der Gemeinde Zandt und Wildlebensraumberater der Landwirtschaftsverwaltung seine Erfahrungen und

Projekte zur Gestaltung der „blühenden Gemeinde“ Zandt. Von viel Arbeit mit begeisterten Kindern aller Altersgruppen konnte er genauso berichten, wie von Mitbürgern, die sich auf die Anlage von Blühstreifen und Grünanlagen durch die Anschaffung einer handgeführten Einachser-Fräse spezialisiert hätten. „Die Kinder tragen ihre Begeisterung für die Blühflächenanlagen, die Insektenhotels und Nistkästen in die Familien, wo die Eltern dann die Arbeit gerne fortsetzen und die Ideen bei der Gartengestaltung aufgreifen“, so Laumer. Die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Imkern und Gemeinde wurde von Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber mit dem ersten Preis im Wettbewerb Landwirte und Imker miteinander ausgezeichnet.